

## Inhalt

1. Einleitung	13
1.1 Vorverständnis und Fragehaltung	13
1.2 Zum Untersuchungsgegenstand	14
1.3 Zum Stand der Lehrplanforschung	14
1.4 Literaturanalyse	16
1.5 Darstellung des Forschungsprozesses	19
1.6 Probleme und Grenzen der Untersuchung	23
1.7 Zum Aufbau der Arbeit	25
1.8 Formale und inhaltliche Hinweise	27
2. Demokratietheoretische Grundlegung	28
2.1 Zur Schwierigkeit einer demokratietheoretischen Diskussion	28
2.2 Grundlegende normative Differenzen	32
2.3 Der Wandel des Demokratiebegriffs in der BRD	33
2.3.1 Paradigmenwechsel im Demokratieverständnis	35
2.3.2 Entwicklung von Systemakzeptanz	38
2.3.3 Nachwirkungen der nationalsozialistischen Vorgeschichte	40
2.3.4 Zur Bedeutung einer reflektierten Demokratieerziehung	43
2.4 Zusammenfassung (Demokratietheorie)	47
3. Lehrplantheoretische Grundlegung	49
3.1 Frühe lehrplantheoretische Ansätze	49
3.2 Die preußische Richtlinien-Initiative	51
3.3 Erich Wenigers „Theorie der Bildungsinhalte und des Lehrplans“	56
3.4 Wolfgang Klafkis „Theorie der kategorialen Bildung“	61
3.5 Das Prinzip des Exemplarischen	64
3.6 Bildungsreform durch Curriculumrevision	67
3.6.1 Das Curriculum-Konzept von Saul B. Robinsohn	68
3.6.2 Der Verlauf der Curriculumsdiskussion in der Bundesrepublik	71
3.7 Die Diskussion um Kerncurricula	74

---

3.8 Bildungsstandards und Lehrpläne	78
3.9 Zusammenfassung (Lehrplantheorie)	83
4. Lehrpläne in einer demokratischen Gesellschaft	87
4.1 Allgemeine Ansprüche an die Lehrplanarbeit	87
4.2 Curriculare Elemente einer Demokratieerziehung	91
4.2.1 Heterogenität wertschätzen	95
4.2.2 Erfahrungslernen initiieren	100
4.2.3 Partizipation ermöglichen	101
4.2.4 Werte vermitteln	103
4.3 Konsequenzen für die Lehrplananalyse	104
5. Historischer Hintergrund der Lehrplanentwicklung	107
5.1 Schule und Lehrinhalte vor 1945	107
5.1.1 Die Kirche als Schulträgerin	107
5.1.2 Der Staat in der Bildungsverantwortung	110
5.1.2.1 Die Preußische Schulreform	111
5.1.2.2 Die Idee der gemeinsamen Grundschule	113
5.1.2.3 Nationalsozialistische Schulpolitik	115
5.1.3 Zusammenfassung (Schule und Lehrinhalte bis 1945)	122
5.2 Vorbereitung auf ein Leben in Demokratie 1945 bis 1949	122
5.2.1 Alliierte Demokratisierungsabsichten	125
5.2.2 Demokratisierungsmaßnahmen in den Besatzungszonen	127
5.2.2.1 Die Entwicklung in der amerikanischen Besatzungszone	128
5.2.2.2 Die Entwicklung in der britischen Besatzungszone	132
5.2.2.3 Die Entwicklung in der französischen Besatzungszone	134
5.2.2.4 Die Entwicklung in der sowjetischen Besatzungszone	138
5.2.2.5 Entwicklungen in Berlin	140
5.2.2.6 Gemeinsamkeiten alliierter Absichten und Maßnahmen	143
5.2.3 Schulpolitische Entwicklungen in den Ländern nach 1947	144
5.2.3.1 Die amerikanisch-deutsche Schulreformdebatte	144

5.2.3.2 Das Vorgehen der Erziehungsminister der Länder	147
5.2.4 Revision schulischer Inhalte nach demokratischen Leitlinien	152
5.2.4.1 Inhaltliche Vorgaben in der amerikanischen Zone	153
5.2.4.2 Inhaltliche Vorgaben in der britischen Zone	156
5.2.4.3 Inhaltliche Vorgaben in der französischen Zone	158
5.2.4.4 Inhaltliche Vorgaben in der sowjetischen Zone	160
5.2.5 Zusammenfassung (1945 bis 1949)	162
6. Demokratische Bildungsreform in der BRD	165
6.1 Frühe Weichenstellungen (1950 bis 1965)	165
6.1.1 Die Suche nach einem zeitgemäßen Bildungsideal	166
6.1.2 Von der Volksschule zur Grundschule	170
6.1.3 Schwerpunkte innerer Schulreform	175
6.1.4 Vorschläge für die Auswahl und Anordnung von Lehrplaninhalten	176
6.1.5 Zusammenfassung (1950 bis 1965)	179
6.2 Demokratie als Aufgabe und Herausforderung (1965 bis 1980)	180
6.2.1 Radikale Demokratisierungsforderungen für Schule und Erziehung	182
6.2.2 Gewährleistung von Rationalität durch Wissenschaftsorientierung	184
6.2.3 Offizielle bildungspolitische Leitlinien	188
6.2.4 Die Grundschule als Grundstufe eines demokratischen Schulsystems	194
6.2.5 Zusammenfassung (1965 bis 1980)	204
6.3 Demokratie in einer globalisierten Gesellschaft (1980 bis 2000)	206
6.3.1 Das Erstarken der Grünen	208
6.3.2 Leben in einer „Risikogesellschaft“	209
6.3.3 Grenzverschiebungen und globale Vernetzung	210
6.3.4 Herausforderungen an moderne Grundschulbildung	212
6.3.4.1 Die Alternativschulbewegung	213
6.3.4.2 Pluralität der kindlichen Lebenswelten	215

6.3.5 Zielperspektiven moderner Grundschulbildung	219
6.3.5.1 Erziehungsauftrag und Wertevermittlung	219
6.3.5.2 Freiräume für individualisiertes, differenziertes Lernen	222
6.3.5.3 Kompetenz des lebenslangen Lernens	223
6.3.5.4 Demokratiefähigkeit	227
6.3.6 Impulse für die Lehrplandiskussion	229
6.3.6.1 Bildungspolitischer Paradigmenwechsel (1984)	229
6.3.6.2 Die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (1994)	232
6.3.6.3 Die NRW-Studie (1995)	234
6.3.6.4 Die Herzog-Rede (1997)	237
6.3.6.5 Grundschulpädagogische Forderungen (80er/90er Jahre)	240
6.3.7 Zusammenfassung (1980 bis 2000)	243
<b>7. Die Lehrplanarbeit im Bundesland Hessen</b>	<b>244</b>
7.1 Die Entwicklung im Hessen der Nachkriegsjahre	244
7.1.1 Hessens Schulpolitik unter US-Einfluss	245
7.1.2 Das demokratische Engagement Steins	248
7.1.3 Steins amtliche Schulreformpläne	250
7.1.4 Die Hessischen Beiträge zur Schulreform	254
7.1.5 Erste amtliche Lehrpläne und die Arbeitsberichte des Landesschulbeirates	258
7.1.6 Die hessischen Lehrplanarbeit der Nachkriegszeit im bundesweiten Vergleich	263
7.2 Die Bildungspläne für die allgemeinbildenden Schulen im Lande Hessen	266
7.2.1 Hessens erster amtlicher Lehrplan (1956/57)	267
7.2.2 Der hessische Bildungsplan im bundesweiten Vergleich	272
7.2.2.1 Bundesweite Tendenzen	272
7.2.2.2 Demokratische Aspekte der hessischen Bildungspläne	276
7.3 Die hessischen Rahmenrichtlinien (1972 bis 1987)	279
7.3.1 Amtliche Grundlinien der hessischen Bildungsreform	280
7.3.2 Das hessische Revisionsverfahren	283

7.3.2.1 Die Vorbereitungen	284
7.3.2.2 Die Bestandsaufnahme Lembergs	285
7.3.2.3 Die Arbeit der „Kommission zur Reform der Hessischen Bildungspläne“	287
7.3.3 Die Erstellung der Rahmenrichtlinien	292
7.3.3.1 Die Allgemeine Grundlegung der Hessischen Rahmenrichtlinien	296
7.3.3.2 Die Rahmenrichtlinien Primarstufe	301
7.3.4 Die Hessischen Rahmenrichtlinien im bundesweiten Vergleich	309
7.3.4.1 Bundesweite Tendenzen	309
7.3.4.2 Demokratische Aspekte in den Rahmenrichtlinien Primarstufe	313
7.4 Der hessische Rahmenplan Grundschule (1995)	318
7.4.1 Evaluation der Rahmenrichtlinien Primarstufe (RRL Pr)	319
7.4.2 Machtwechsel 1987: Kehrtwende in der hessischen Schulpolitik	322
7.4.2.1 Die Revisionsentwürfe der RRL Pr Sachunterricht und Deutsch	323
7.4.2.2 Der Richtlinienentwurf für die Arbeit in der Grundschule	326
7.4.2.3 Der Lehrplan Sport für die Grundschule (1990)	327
7.4.3 Machtwechsel 1991: Zukunftsdialog und Rahmenplanarbeit	328
7.4.3.1 Allgemeine Vorgaben für die Rahmenplanarbeit	330
7.4.3.2 Ein neuer Rahmenplan – auch für die Grundschule	333
7.4.3.3 Die Konzeption des Rahmenplans Grundschule (1995)	337
7.4.4 Der Rahmenplan Grundschule im bundesweiten Vergleich	347
7.4.4.1 Bundesweite Tendenzen	347
7.4.4.2 Demokratische Aspekte des Rahmenplans Grundschule	352
7.4.5 Bildungspolitische Perspektiven der Jahrtausendwende	361
8. Gesamteinschätzung der hessischen Lehrplanarbeit	364
8.1 Kontinuität und Wandel in der hessischen Lehrplanarbeit	364
8.2 Hessische Lehrplanarbeit als Zeugnis einer demokratischen Schulreform	367
8.3 Hessens Grundschullehrplan im grenzüberschreitenden Vergleich	375

---

8.4 Der Rahmenplan Grundschule als Modell	380
9. Quellenverzeichnis	384
9.1 Lehrpläne vor 1949	384
9.2 Hessische Lehrpläne und Lehrplanentwürfe	385
9.3 Lehrpläne anderer Bundesländer	387
10. Literatur	391
Anhang	453